

Verhandlungsschrift
über die Sitzung des
GEMEINDERATES

am Mittwoch, dem **10. Juli 2013**,
im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Die Einladung erfolgte am 02.07.2013 durch Einzelladungen bzw. mittels e-mail.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist in der Anlage beigeschlossen.

Anwesend waren:

- **Bürgermeister:** Ernest **Kupfer**
- **1. Vizebürgermeister:** Peter **Rinner**
- **2. Vizebürgermeister:** Ing. Mag. Patrick **Sartor**
- **Gemeindekassierin:** Doris **Steinscherer**
- **Vorstandsmitglied:** Dr. Karlheinz **Pöschl**

Gemeinderat Ernst Resch	Gemeinderat Ing. Michael Eisenberger
Gemeinderätin Heidelinde Strikovic	Gemeinderat Günther Bauer , MBA
Gemeinderätin Inge Schneider	Gemeinderat Gernot Saubart
Gemeinderat Martin Wippel	Gemeinderat Manuel Stocker
Gemeinderat Reinhard Karnitschnigg	Gemeinderätin Angelika Teibinger
Gemeinderat Markus Marics	Gemeinderätin Veronika Kollegger
Gemeinderätin Christina Marics	Gemeinderat Ing. Jürgen Göbler
Gemeinderat Herbert Perhab	Gemeinderat Mag. Martin Holzer
Gemeinderätin Cornelia Steinscherer	---
Gemeinderat Walter Klug	---

Außerdem waren anwesend:

Entschuldigt waren:

Gemeinderat Helmut **Weber**
Gemeinderat Franz **Lanz**

Nicht entschuldigt waren:

Der Gemeinderat war **beschlussfähig**.
Die Sitzung war **öffentlich**.

Vorsitzender:
Bürgermeister Ernest **Kupfer**

TAGESORDNUNG

1. **Fragestunde**
2. **Angelobung** der neuen **Gemeinderatsmitglieder**
3. Beschlussfassung: **Wahl des Vorstandsmitgliedes**
4. Beschlussfassung: **Wahl des/der Gemeindegassiers/in**
5. Beschlussfassung: **Nachbesetzung der Ausschüsse**
6. Beschlussfassung: **Nachbesetzung in Verbände und Vereine**
7. Genehmigung der **Verhandlungsschrift** der **Gemeinderatssitzung** vom **27.05.2013**
8. Genehmigung des **Berichtes des gemeindlichen Prüfungsausschusses** vom **06.06.2013**

9. Beschlussfassung: **Abschluss Mietvertrag Marktgemeinde Gratkorn – Sozial- und Gesundheitsverein Gratkorn und Umgebung**
10. Beschlussfassung: **Grundbücherliche Sicherstellung des Landesdarlehens** für den Umbau Alten- und Pflegeheim
11. Beschlussfassung: Ansuchen um Ankauf eines Teilgrundstückes von Frau Rosemarie Huber
12. Beschlussfassung: Nichtgewährung von **Zuschüssen für externe Kinderkrippen und Kindergärten**
13. Beschlussfassung: **Jugendsportförderungen 2013**
14. Berichterstattung: **Kleinregion JEGG**
15. **ALLFÄLLIGES**

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
findet eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Herr Bürgermeister Ernest Kupfer begrüßte die anwesenden GemeinderätInnen und die 8 ZuhörerInnen und eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates war gegeben.

Entschuldigt waren:

- Gemeinderat Helmut **Weber**
- Gemeinderat Franz **Lanz**

TOP 1

Fragestunde

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Anfrage in der Gemeinderatssitzung vom 27.05.2013 von Herrn Gemeinderat Ing. Jürgen Gößler betreffend Verkehrsspiegel auf Höhe Martinelli

Ein Verkehrsspiegel wurde angebracht.

Gemeinderat Ing. Jürgen Gößler:

Ich habe Herrn Murlasits vor Ort getroffen. Das ist eine wesentliche Verbesserung. Es ist auch auf der rechten Seite die Böschung herunter gestutzt worden. Ich bedanke mich, dass das so reibungslos und schnell funktioniert hat.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Eine kleine Ergänzung zur letzten Gemeinderatssitzung. Ich habe da die Frage gestellt, ob es nicht sinnvoll wäre, wenn der Umweltsenat das Murkraftwerk Gratkorn auch genehmigt bevor die Gemeinde Gratkorn die notwendigen Grundstücke verkauft, eine Volksbefragung durchzuführen. Das ist mit nein beantwortet worden.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Nein, das stimmt nicht ganz.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich habe da jetzt ungefähr 650 Unterschriften von Gratkorerinnen und Gratkornern also sprich es müssten genug sein um nach dem § 155 des Steirischen Volksrechtegesetzes eine Volksbefragung herbeizuführen. Im Grunde nur für das Szenario relevant das Umweltsenat das Projekt genehmigt und das der Bürgermeister, SPÖ die Mehrheit im Gemeinderat sozusagen ohne Volksbefragung die Grundstücke verkaufen will. War das akustisch verständlich?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ist das der Antrag einer Volksbefragung oder die Information über eine Volksbefragung?

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Nein, das ist nur die Information sozusagen diese Willenserklärung von mehr als 10 % der Gratkorn Wahlberechtigten gibt und das diese Unterschriften zum Einsatz kommen würden im Falle der beschriebenen Entwicklung.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wenn das ein Antrag werden soll, dann müssten Sie mir den Antrag übergeben und wir müssten den prüfen und innerhalb von 4 Wochen müsste der Gemeinderat

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Es ist noch kein Antrag nur eine Ankündigung, dass es das möglicherweise geben wird.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Ich habe im Dezember in der Gemeinderatssitzung an die Vorstandsmitglieder Schenkirsch und Rinner die ja beide an die 20 Jahre im Vorstand tätig waren oder noch länger – bitte mich zu korrigieren, wenn ich einen Blödsinn rede. Ich habe damals die Frage gestellt ob man angesichts der Situation der Gemeinde irgendwie nicht selber daran denkt die Konsequenzen zu ziehen. Im Fall der Frau Schenkirsch hat sich das jetzt erledigt. Ich weiß nicht Herr Rinner. Sie haben am Mittwoch die Situation der Gemeinde ziemlich genau beschrieben bekommen. Wir haben da gute 50 Mio. Euro Schulden inkl. Leasingverträge. Die übrigen Vorstandsmitglieder wie sie da sitzen oder noch gewählt werden, die können zumindest irgendwie behaupten, dass sie sagen, für die – unverständlich – waren sie noch nicht im Vorstand sondern nur im Gemeinderat usw. Wie auch immer man das sehen will. Für Sie trifft das in keinsten Weise zu. Bei Ihnen ist es definitiv, dass Sie da immer in verantwortungsvoller Position dabei waren von an Anfang an. Jetzt stehen wir vor der Situation, es wird ziemlich grauslich werden die nächsten Jahre, wenn das wieder etwas werden soll. Der Dr. Pilz hat das skizziert. Halten Sie sich noch immer für die richtige Person? Sie kosten als Vizebürgermeister, Sie bekommen jährlich eine Aufwandsentschädigung. Die Kosten die für Sie im Budget vorgesehen sind € 38.900,–, für beide nehme ich an ist das. Dann sind es gute € 20.000,--. Sehen Sie kein Problem oder überhaupt keinen Handlungsbedarf?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Herr Gemeinderat Holzer, ich denke wir waren uns bei der Vorstellung des Sanierungskonzeptes einig – alle Fraktionen -, dass wir nach vorne schauen, schauen wie wir diesen Missstand im Haushalt der Marktgemeinde Gratkorn bestmöglich, schnellstmöglich korrigieren können. Das ist der eine Punkt. Der zweite Punkt ist der, dass diese angesprochenen rund 38 Mio. Euro Darlehen und rund 10 Mio. Euro an Leasingverpflichtungen, die stehen für - unverständlich. Es ist ja nicht so – und das ist auch von vielen Seiten bestätigt worden – dass dieses Geld nicht in den Sand gesetzt worden ist. Wir haben es in den letzten Wochen in den Medien verfolgt alle zusammen, welche Einrichtungen durchaus in die Kritik gekommen sind, aber die stehen da in Gratkorn und werden – durch wen auch immer – durch einen neuen Vizebürgermeister, durch einen neuen Bürgermeister, durch eine neue Finanzreferentin – damit in keinsten Weise irgendwie vom Tisch gewischt. Die werden wir auch in Zukunft haben und Herr Dr. Pilz hat auch gesagt, speziell Ihnen ausgeführt – dass er den Generationenvertrag im Prinzip in Frage stellt. Irgendeiner wird immer für die Finanzierung von Einrichtungen, von Infrastruktur aufkommen müssen. Entweder die Generation – was deine Überlegung ist und da gebe ich dir recht – ich habe es zum Teil selber auch so gehandhabt, dass man zuerst ansparen soll und dann investieren. Das ist ein ganz guter Zugang, eine andere Alternative wäre, dass die Infrastruktur sofort zur Verfügung gestellt wird und danach rückgezahlt wird. Viele andere Varianten gibt es nicht. Man hat sich in Gratkorn – wenn man die Geschichte anschaut – dafür entschlossen, die Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und danach abzuzahlen. Das ist eine Frage des Zuganges oder wie man an so ein Thema herangeht. Das sind nicht meine Worte, das sind die Worte von Herrn Dr. Pilz, der für die Haushaltskonsolidierung verantwortlich sein wird.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Aber was auch klar sein muss, dass wenn das alles nur mehr fremd finanziert wird, ist das auch doppelt so teuer. Wenn man sich das anschaut € 600.000,-- nur Zinszahlungen, das sind nur die Kredite ohne Leasingraten etc. Das ist eine mathematische Frage, dass da gewaltige Mehrkosten entstehen, wenn man meint man braucht alles sofort. Aber darauf wollte ich nicht hinaus. Ich habe die Frage gestellt – über die Details kann man diskutieren – im Fall des Herrn Vizebürgermeister Rinner, stellt sich für mich schon die Frage, ob die gleichen verantwortlichen Personen die diese Situation herbeigeführt haben, ob die die richtigen sind, da jetzt munter weiterzumachen. Die Frage war an den Herrn Vizebürgermeister gerichtet.

Vizebürgermeister Peter Rinner:

Die Beschlüsse im Gemeinderat in der Vergangenheit sind genauso gefasst worden wie in der Gegenwart. Es sind Mehrheitsbeschlüsse oder einheitliche oder einhellige Beschlüsse gefasst worden, die zu dem Zeitpunkt X damals für richtig empfunden wurden. Wenn es Einsprüche gegeben hat, das man sagt „naja, ganz koscher ist das nicht gewesen“, dann hat man sich noch vergewissert, ob das besser gemacht werden kann und wenn es beschlossen wurde, dann war man damit zufrieden. Der Beschluss eines Gemeinderates hängt ja nicht von einer Person ab.

Gemeinderat Ing. Jürgen Gößler:

Ihr habt eh die Mehrheit. Was wollt ihr da großartig beschließen?

Vizebürgermeister Peter Rinner:

Ich gebe ja nur Antwort. Trotzdem finden Beschlüsse statt. Auch wenn es nicht so wäre, finden Beschlüsse statt. Und wenn man jetzt meint, einer von denen von damals – nehmen wir an der Gemeinderat Lanz, weil der ist schon lange im Gemeinderat, oder sonst jemand – wäre jetzt maßgeblich schuld daran, weil er im Vorstand war, so ist es auch legitim zu sagen, dass die Vorstandsbeschlüsse auch mehrheitlich gefasst wurden und umgesetzt wurden. So wie die Gemeindeordnung es vorschreibt. Wenn jetzt nach der Offenlegung der Prüfung so eine persönliche Beschuldigung oder ein Fehlverhalten an den Tag kommt, dann werden wir weiterreden. Bis dahin müssen Sie sich aber gedulden. Wir haben jetzt diese schriftliche Ausfertigung des Gebarungsberichtes noch nicht da.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Sprich, bis dahin gibt es für Sie überhaupt keinen Handlungsbedarf?

Vizebürgermeister Peter Rinner:

Nein, jetzt nicht.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Danke.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Herr Bürgermeister, Herr Vizebürgermeister Rinner, wenn ich da so zuhöre stelle ich mir schon die Frage, nachdem Sie ja überhaupt keine Schuld irgendwo dabei sehen, stellt sich die Frage, wer ist schlussendlich verantwortlich für diese Misswirtschaft die eigentlich die letzten Jahre, Jahrzehnte kann man fast sagen, betrieben wurde in Gratkorn. Es ist Faktum, dass die SPÖ seit langer, langer Zeit die Mehrheit in Gratkorn hat, wo wird jetzt, irgendwer hat das ganze verursacht. Ich habe dem Herrn Bürgermeister vor zwei Jahren schon einmal eine ganz persönliche e-mail geschickt, wo ich meine große Sorge kundgetan habe, dass wir in Gratkorn sehr – ich will fast sagen – fahrlässig mit Geld umgehen, weil einfach sehr viel gekauft wird, beschaffen wird. Ich bin erst seit 2010 im Gemeinderat, ich kann das seit drei Jahren beobachten. Aber in diesen drei Jahren ist mir schon sehr aufgefallen, dass sehr viel gemacht wird, sehr viel gekauft wird und sich die Frage des Sinnes von verschiedensten Investitionen immer eigentlich nicht bzw. sehr wenig stellen. Da gibt es genügend Beispiele aus der Vergangenheit. Jetzt stellt man sich als Bürger schon die Frage, wer hat diese ganze Sauwirtschaft verursacht. Da muss es ja Leute geben die eben – wie Sie sagen Herr Rinner – Beschlüsse gefasst und das umgesetzt haben etc. Es ist naheliegend, dass Sie als erster angesprochen werden, weil Sie sehr lange bereits im Vorstand sind und somit auch schon sehr lange Vorstandsbeschlüsse mitgetragen haben. Die Frage an den gesamten Vorstand, wo wird es da jemanden geben, der sagt ok, es ist passiert, man muss die Konsequenzen daraus ziehen? Das würde mich interessieren.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Herr Gemeinderat Stocker definieren Sie mir bitte Misswirtschaft und Sauwirtschaft.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Unter Misswirtschaft verstehe ich ganz klar auf lange Zeit gesehen, wesentlich mehr Geld ausgeben als man tatsächlich hat. Das funktioniert bei keinem Privaten, funktioniert auch in keiner Gemeinde. Das Resultat sehen wir jetzt. Einfach – ich will nicht sagen nicht unverantwortlich - aber einfach auf lange Zeit gesehen immer ein bisschen mehr auszugeben, ein bisschen mehr zu kaufen als man sich eigentlich leisten könnte und mit dem Resultat, dass am Ende des Tages – so wie jetzt – ein großer Stand an Schulden überbleibt. Gemeinderat Martin Holzer hat es auf den Punkt gebracht. Allein der Schuldendienst bei dieser Summe an Außenständen die wir da haben, ist enorm. Durch diese Aussetzung vom heurigen Jahr der Rückzahlungen verlängert es sich jetzt noch einmal wesentlich. Die Spirale dreht sich dann immer mehr. Das verstehe ich unter Misswirtschaft.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es könnten aber durchaus Investitionen sein, die sehr zukunftsorientiert sind.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Das ist richtig Herr Bürgermeister. Die Frage ist nur, warum schafft es Gratkorn nicht und sehr viele andere Gemeinden aber sehr wohl, die wesentlich weniger Einnahmen haben als Gratkorn. Gratkorn war immer als eine der reichsten Gemeinden als eine der wohlhabendsten Gemeinden im ganzen Land Steiermark bekannt. Wir

haben immer schon Industrie gehabt, wir haben immer gute kommunale Einnahmen gehabt. Trotzdem haben wir es nicht geschafft vernünftig zu wirtschaften. Da gibt es oft kleine Gemeinden die wirklich ganz wenig Einnahmen haben und trotzdem dem Wohl der Bürger verpflichtet sind und Dinge bauen, investieren, die aber nicht verschuldet sind. Also irgendwo muss es da einen Unterschied geben.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das in der Vergangenheit Fehler passiert sind, das hat niemand in Frage gestellt.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Wer wird verantwortlich gemacht dafür?

Gemeinderat Herbert Perhab:

Dass manipuliert worden ist, das wissen wir. Ihr habt ja sogar den Rechnungsabschluss mitgetragen, einstimmig. Sogar den letzten. Das Manipulationen stattgefunden haben, hochtechnisch ist auch klar.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Von dem rede ich gar nicht.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Wir reden aber vom Rechnungsabschluss und der Rechnungsabschluss für ein Jahr sagt immer aus „ja das hat gestimmt“.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Ganz im Gegenteil, Herr Gemeinderat Perhab, ich rede von den Voranschlägen.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Der Rechnungsabschluss ist entscheidend.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Viel entscheidender ist der Voranschlag und da ist immer sehr viel budgetiert worden. Seit drei Jahren war ich immer dagegen, weil ich gesagt habe, dass kann nicht so gehen.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Der Voranschlag, aber der Rechnungsabschluss

Gemeinderat Manuel Stocker:

Der ist ja mit der Mehrheit der SPÖ beschlossen worden.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Nein, einstimmig, alle Fraktionen, einstimmig.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Die Rechnungsabschlüsse –unverständlich – Entlastung, unter anderem sind sie auch einstimmig gefasst worden und das ist ein offenes Geheimnis, dass die Rechnungsabschlüsse bis in die Jahre 2005, 2004 zurückgehend manipuliert worden sind und es dahingehend keinen Hinweis vom Prüfungsausschuss oder von irgendeiner anderen Prüfungstätigkeit eine Rückmeldung gekommen ist, dass die nicht in Ordnung gewesen wären. Das wird aber auch so – davon gehe ich aus – im Prüfbericht aufscheinen.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Das ist die eine Sache, das ist richtig, das ist korrekt. Aber da gibt es noch die zweite Sache mit mehr ausgeben als ich habe und das ist Faktum, das haben wir seit Jahren, Jahrzehnten in Gratkorn gesehen. Gibt es da keine Antwort darauf?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das sind Beschlüsse des Gemeinderates.

Gemeinderat Manuel Stocker:
Mit der Mehrheit der SPÖ.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Wir können uns die Beschlüsse gerne anschauen. Ein überwiegender Teil der Beschlüsse – speziell was Investitionen anbelangt – waren eindeutig einstimmige Beschlüsse, inkl. der ÖVP, der FPÖ und wenn vorhanden auch die Fraktion der Grünen.

Gemeinderat Ing. Jürgen Gößler:

Wir haben bei jeder Indexanpassung unser Veto eingelegt. Da können Sie nachschauen. Weil der Index mit der Inflation nicht übereingestimmt hat. Das können Sie nachrecherchieren.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Ich möchte das nicht unnötig in die Länge ziehen, ich kann sofort einige Beispiele aus den letzten drei Jahren aufzählen wo wir und vor allem ich dagegen gestimmt habe. Ob das der Ankauf der VW-Busse im Vorjahr war, die meiner Meinung nach absolut sinnlos ist ein neues Fahrzeug zu kaufen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Die sind nicht gekauft worden.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Ja noch viel schlimmer, sie sind geleast worden, weil wir das Geld ja eh nicht haben, richtig.

Gemeinderat Manuel Stocker:

Nachdem es jetzt über ein halbes Jahr her ist hätte ich die Frage an Sie Herr Bürgermeister, wissen Sie etwas bezüglich Abschlussbericht? Man wird da im Dunklen gehalten. Was gibt es Neues dazu?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Also ich habe keine neuen Informationen, außer die die ich Ihnen bekannt gegeben habe, dass der Prüfbericht eigentlich in der letzten Juniwoche bzw. der ersten Juliwoche vorliegen wird. Sobald er vorliegt, wird er natürlich angesehen und all das was der Öffentlichkeit zugänglich gemacht sein sollte natürlich der Öffentlichkeit präsentiert wird und im Gemeindeart sowieso. Dazu bin ich verpflichtet.

Gemeinderat Manuel Stocker:

In welcher Form soll der veröffentlicht werden?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das ist abhängig vom Prüfbericht. Das liegt nicht in meinem Ermessen.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Es hat laut Kleiner Zeitung eine Abschlussbesprechung mit dem Vorstand gegeben. Ist das richtig?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es hat eine Besprechung mit dem Vorstand gegeben.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Eine Abschlussbesprechung?

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Wurde kurzfristig als Abschlussbesprechung titulierte. Bis zum Zeitpunkt X wo die Besprechung stattgefunden hat, hieß es „diese Besprechung dient lediglich um rechtliche Fragen abzuklären noch für den Prüfungsablauf“ und mit Start dieser Sitzung wurde das umgemünzt und es hat geheißen wir machen jetzt die Abschlussbesprechung. Es wurden im Wesentlichen jene Fakten genannt, die auch in der Kleinen Zeitung nachzulesen sind und es wurde eigentlich seitens der Aufsichtsbehörde versprochen, dass der Abschlussbericht in der ersten Juliwoche einlangen sollte, sodass es sich mit der dreimonatigen Frist bis September ausgeht, dass der Gemeinderat dann diesem vorgelegt und auch abschließen kann. Bis dato ist aber leider noch nichts passiert.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:
Es wird auch nicht mehr geprüft?

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Die Prüfung sollte eigentlich abgeschlossen sein. Es dient nur mehr dazu, dass Werk zu verfassen. Da kann ich ganz offen und ehrlich sagen, wie es mir scheint, Herr Riegelnegg hat Passagen daraus vorgelesen, also er müsste auch schon in schriftlicher Form vorliegen. Warum er bis jetzt nicht an die Gemeinde ausgefolgt wurde, kann ich leider nicht sagen. Ist auch für mich etwas sonderbar, aber man wird da nur warten können. Was schon auffällt, dass immer mehr Details über die Zeitung bekannt werden und wir da eigentlich im Dunkeln tapen, weil nichts übermittelt wird.

Gemeinderat Ing. Jürgen Gößler:
Vielleicht kann man einmal nachfragen.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Ist schon passiert. Ich werde in zwei, drei Wochen einen Termin haben bei den verantwortlichen Personen, dann werde ich nachfragen welcher Sinn und Zweck da verfolgt wird. Aber im Moment weiß der Vorstand oder zumindest ich von meiner Seite nicht mehr als was in der Kleinen Zeitung ans Licht gekommen ist.

Gemeinderätin Veronika Kollegger:
Woher hat die Zeitung das?

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Man kann nur mutmaßen, aber ich vermute von der Aufsichtsbehörde selbst.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Ich möchte nur eine Aufklärung einbringen hinsichtlich Unterscheidung Voranschlag und Rechnungsabschluss. Der Voranschlag dient dazu ein Budget einen Haushaltsplan für ein kommendes Jahr festzulegen. Da haben wir immer wieder – die gesamte Opposition – auf Einsparungspotential und Maßnahmen aufmerksam gemacht und dies nicht mitgetragen. Der Rechnungsabschluss hat mehr dazu gedient – und es hat Wortmeldungen gegeben, das kann man nachhören – wo die Frage dann, zumindest von meiner Seite gelautet hat – wurden Malversationen festgestellt, wurde der Rechnungsabschluss ordentlich durchgeführt. Da hat es ja geheißsen, deswegen haben wir zugestimmt. Das keine Malversationen festgestellt wurden, konnte keiner feststellen. Jeder weiß, dass wir 2011 eine Prüfung durch die BH hatten, auch hier wurde nichts festgestellt. Insofern kann man das nicht wirklich zur Last legen, dass ein Rechnungsabschluss einstimmig erfolgte. Da muss ich dem Herrn Stocker auch recht geben, dass da schon der Voranschlag wesentlich ist.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Aber der Bürgermeister und die Finanzreferentin sind dadurch entlastet worden.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Die Malversationen waren nicht feststellbar. Das wird auch – denke ich mir – im Aufsichtsbericht stehen. Die haben teils bis in die 1980-er Jahre zurückgeprüft um überhaupt dahinter zu kommen wo die Malversationen begonnen haben. Das war leider das System der Kameralistik etwas undurchsichtig und da sollte auch die Frage gestellt werden, ob man dieses System so weiterführt wird. Das ist eine Grundsatzfrage die sich jetzt eh quer durch den Gemeindebund oder durch viele Gemeinden zieht. Im Landtag haben sie mittlerweile auf die Doppik umgestellt. Ich glaube das wird jeder Gemeinde selbst überlassen sein, welches System sie wählt, ob nicht vielleicht wir auf die Doppik umstellen. Das wird sich im Zuge des Sanierungsverfahrens ergeben was die besten Varianten sein werden.

Gemeinderat Herbert Perhab:

Nur kurz dazu, auf die Anfrage hin. Es ist hochtechnisch manipuliert worden. Selbst die Prüfer haben gesagt, so etwas haben sie noch nie festgestellt. Dann ist es natürlich schwer das alles nachzuvollziehen.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Die Frage ist natürlich – ich gehe nicht davon aus, dass den gesamten Gemeinderat eine Schuld trifft – aber das war die Frage vom Herrn Holzer, ob es nicht partiell bestimmte Personen betrifft, die ein Zeichnungsrecht hatten neben dem alten Bürgermeister, dass es hier vielleicht leichter gewesen wäre oder hier bewusst Malversationen durchgeführt wurden. Ob das so passiert ist oder nicht können wir noch nicht sagen, da müssen wir den Abschlussbericht abwarten. Aber ich denke, wenn da tatsächlich etwas drinnen stehen sollte, betreffend einer Person – und das hat Herr Rinner schon angekündigt – wird er glaube ich auch von sich auch die Konsequenzen ziehen. Bis jetzt kann man nur mutmaßen, da der Prüfbericht noch nicht vorliegt.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Wenn da immer von diesen Manipulationen die Rede ist, das ist nur ein Teil der Geschichte. Das sind 4,6 Mio. Euro – das ist ein Teil der Geschichte. Das wäre alles nicht so schlimm, wenn es nicht den anderen riesengroßen Rucksack gäbe. Der aus meiner Sicht nicht wirklich einen Spielraum zulässt. Diese 4,6 Mio. Euro jetzt irgendwie kompensieren zu können. Man darf das eine nicht ohne das andere betrachten. Das ist der eine Teil, das ist ein kleiner Teil der durch Manipulationen verursacht worden ist. Wie auch immer das gemacht wurde, offenbar recht geschickt, aber das ist nur ein Teil, man muss schon das Ganze sehen. Das wirkliche Problem ergibt sich durch die Kombination dieser beiden Geschichten.

Gemeindekassierin Doris Steinscherer:

Wir sind jetzt bei der Fragestunde.

Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Ich glaube man sieht auch, dass ein Diskussionsbedarf gegeben ist. Natürlich würde es besser unter den Punkt Allfälliges passen aber ich glaube man sollte da einen gewissen Spielraum lassen. Letztlich ist das Thema sehr in den Medien präsent und auch die Zuhörer die anwesend sind, haben ein Bedürfnis zu erfahren, was es da auf sich hat. Das wir nicht alles im Detail durchgehen können ist klar, da uns selbst noch nicht sämtliche Informationen vorliegen. Diese Fragen stellt sich ein jeder. Waren die Investitionen die in der Vergangenheit getätigt worden sind alle notwendig? Und ich denke man wird dem Bürger eine immense Last auferlegen, wenn gewisse Dinge nicht mehr finanzierbar sind und überdacht werden müssen. Aber in der Steuerungsgruppe, die sich mit dem Sanierungskonzept auseinandersetzt, wird natürlich mit Augenmaß vorgegangen werden. Man wird schauen, was kann man wegtun, wo muss man einsparen und ich denke, wenn man das entsprechend kommuniziert, wird es das Verständnis der Bürger geben das es vielleicht gewisse Institutionen nicht mehr geben wird. Wie das dann konkret ausschauen wird, wird man sehen. Man muss intelligent sparen. Mit einer Schere drüberzufahren und zu sagen wir machen jetzt 50 %, damit wird es nicht getan sein. Man muss sich genau anschauen, was sind Einnahmen, was sind Ausgaben. Wenn wir das jetzt wegnehmen nehmen wir es auch den Einnahmen weg. Und das wird aber in dieser Steuerungsgruppe funktionieren, da bin ich froh, dass die gesamte Opposition eingebunden ist für die Lösung dieser Probleme. Das ist die eine Sache die andere Sache mit den Verantwortlichkeiten stellt sich natürlich auch, aber da werden wir noch warten müssen.

Anfrage eines *Zuhörers* betreffend Firma Sappi zum Thema Kommunalabgabe.

Bürgermeister Kupfer erläuterte, dass der Firma Sappi nicht die Kommunalabgabe erlassen wurde sondern es bei den offenen Forderungen um das Thema Wasser- und Kanalanlüsse geht.

TOP 2

Angelobung der neuen Gemeinderatsmitglieder

- **Günther BAUER, MBA**
 - **Gernot SAUBART**
-

Frau Margarete Schenkirsch und *Herr Georg Hemmer* haben ihr Gemeinderatsmandat zurückgelegt.

Die nächsten Personen auf der Kandidatenliste der Ersatz-GemeinderätInnen der SPÖ sind:

- **Frau Mag. Sandra EISENBERGER**, geb. 22.03.1984, wohnhaft in 8101 Gratkorn, Brunnboden-Siedlung 4/3.
- **Herr Walter ZECHNER**, geb. 06.04.1966, wohnhaft in 8101 Gratkorn, Überfuhrweg 9

- **Frau Mag. Sandra Eisenberger und Herr Walter Zechner verzichten auf die Ausübung des Gemeinderatsmandates.**

Die nächste Person auf der Liste der Ersatz-GemeinderätInnen der SPÖ ist:

- **Herr Günther BAUER**, geb. 09.05.1962, wohnhaft in 8101 Gratkorn, Augasse 14
- **Herr Günther BAUER nimmt das Gemeinderatsmandat an.**

Herr Günther Bauer rückt somit als nächster Gemeinderat nach.

Gemäß § 21 Stmk. Gemeindeordnung 1967 i.d.g.F., haben während einer Gemeinderatsperiode eintretende Gemeinderatsmitglieder die Angelobung in der ersten Gemeinderatssitzung an der sie teilnehmen, zu leisten; das Gelöbnis ist durch die Worte „Ich gelobe“ abzulegen.

Bürgermeister Kupfer lobte Herrn Günther Bauer durch folgende Angelobungsformel als Gemeinderat an:

„Ich gelobe, der Republik Österreich und dem Land Steiermark unverbrüchliche Treue zu bewahren, die Bundes- und Landesverfassung, sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Günther BAUER: „Ich gelobe“

Die nächsten Personen auf der Liste der Ersatz-GemeinderätInnen der SPÖ sind:

- **Herr Karl BRUNNER**, geb. 10.08.1960, wohnhaft in 8101 Gratkorn, Brunnenleitenweg 4a/1
- **Frau Mag. Martina MIXNER**, geb. 24.06.1977, wohnhaft in 8101 Gratkorn, Am Rinnergrund 6/11
- **Herr Karl Brunner und Frau Mag. Martina Mixner verzichten auf die Ausübung des Gemeinderatsmandates.**

Die nächste Person auf der Liste der Ersatz-GemeinderätInnen der SPÖ ist:

- **Herr Gernot SAUBART**, geb. 13.02.1980, wohnhaft in 8101 Gratkorn, Donatisiedlung 25
- **Herr Gernot SAUBART nimmt das Gemeinderatsmandat an.**

Bürgermeister Kupfer lobte Herrn Gernot Saubart durch folgende Angelobungsformel als Gemeinderat an:

„Ich gelobe, der Republik Österreich und dem Land Steiermark unverbrüchliche Treue zu bewahren, die Bundes- und Landesverfassung, sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Gernot SAUBART: „Ich gelobe“

TOP 3

Beschlussfassung: **Wahl des Vorstandsmitgliedes**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Frau Margarete Schenkirsch hat ihr Gemeinderatsmandat zurückgelegt.

Deshalb ist ein neues Vorstandsmitglied zu wählen.

Der Wahlvorschlag der SPÖ als „weiteres Vorstandsmitglied“ fällt auf Herrn Gemeinderat Dr. Karlheinz Pöschl.

Das Wahlkomitee bildeten *Frau Gemeinderätin Veronika Kollegger (FPÖ)*, *Herr Gemeinderat Manuel Stocker (ÖVP)* und *Herr Gemeinderat Mag. Martin Holzer (GRÜNE Gratkorn)*. *Frau Gemeinderätin Veronika Kollegger* fungierte auch als Sprecherin des Wahlkomitees und verkündete das Ergebnis nach der Auszählung der abgegebenen Stimmen.

Wahlberechtigt waren alle anwesenden GemeinderätInnen und Gemeindevorstandsmitglieder.

Das Ergebnis der Wahl des „Weiteren Vorstandsmitgliedes“ Dr. Karlheinz Pöschl (SPÖ) lautete:
23 gültige Stimmen wurden abgegeben, davon **20 ja-Stimmen** und **3 nein-Stimmen**.

TOP 4

Beschlussfassung: **Wahl des/der Gemeindegassiers/in**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Frau Margarete Schenkirsch hat ihr Gemeinderatsmandat zurückgelegt, deshalb ist die Position des/der Gemeindegassier/in neu zu besetzen.

Der Wahlvorschlag der SPÖ fällt auf ***Frau Doris Steinscherer***.

Das Wahlkomitee bildeten *Frau Gemeinderätin Veronika Kollegger (FPÖ)*, *Herr Gemeinderat Manuel Stocker (ÖVP)* und *Herr Gemeinderat Mag. Martin Holzer (GRÜNE Gratkorn)*. *Frau Gemeinderätin Veronika Kollegger* fungierte auch als Sprecherin des Wahlkomitees und verkündete das Ergebnis nach der Auszählung der abgegebenen Stimmen.

Wahlberechtigt waren alle anwesenden GemeinderätInnen und Gemeindevorstandsmitglieder.

Das Ergebnis der Wahl der Gemeindegassierin Doris Steinscherer (SPÖ) lautete:
23 gültige Stimmen wurden abgegeben, davon **18 ja-Stimmen** und **5 nein-Stimmen**.

TOP 5

Beschlussfassung: **Nachbesetzung der Ausschüsse**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Herr Georg Hemmer war in folgenden Ausschüssen tätig und müssen diese freien Stellen nachbesetzt werden:

- **Kulturausschuss** (Obmann- Stellvertreter)
- **Prüfungsausschuss** (weiteres Mitglied)
- **Land- und Forstwirtschaftsausschuss** (Obmann-Stellvertreter)
- **Schulausschuss** (Ersatz)
- **Umweltausschuss** (Ersatz)
- **Sportausschuss** (Ersatz)
- **Bau- und Raumordnungsausschuss** (Ersatz)

Gemäß § 28 Abs. 2 Stmk. GemO 1967 i.d.g.F. ist die „Aufteilung der Mitglieder jedes Ausschusses auf die einzelnen Wahlparteien“ mittels Stimmzettel vorzunehmen.

Vorbehaltlich der einstimmigen Zustimmung des Gemeinderates kann die Wahl auch per Handzeichen erfolgen.

Einstimmige Zustimmung des Gemeinderates die Abstimmung per Handzeichen durchzuführen.

Folgende Nachbesetzungen sollen in den Ausschüssen vorgenommen werden:

- **Kulturausschuss**
Mitglied: Gemeinderat Günther Bauer, MBA
- **Prüfungsausschuss**
Mitglied: Gemeinderat Gernot Saubart
- **Umweltausschuss**
Ersatz: Gemeinderat Günther Bauer, MBA
- **Land- und Forstwirtschaftsausschuss**
Mitglied: Gemeinderat Gernot Saubart
- **Schulausschuss**
Ersatz: Gemeinderat Günther Bauer, MBA
- **Umweltausschuss**
Ersatz: Gemeinderat Günther Bauer, MBA
- **Sportausschuss**
Ersatz: Gemeinderätin Christina Marics
- **Bau- und Raumordnungsausschuss**
Ersatz: Gemeinderat Günther Bauer, MBA

Die Wahl der Obmannstellvertreter (Landwirtschaft- und Kulturausschuss) findet in den Ausschusssitzungen statt.

Vizebürgermeister Peter Rinner stellte den Antrag der Gemeinderat möge die Zustimmung für die Nachbesetzung der Ausschüsse mittels Handzeichen erteilen.

- **Kulturausschuss**
Mitglied: Gemeinderat Günther Bauer, MBA
- **Prüfungsausschuss**
Mitglied: Gemeinderat Gernot Saubart
- **Umweltausschuss**
Ersatz: Gemeinderat Günther Bauer, MBA
- **Land- und Forstwirtschaftsausschuss**
Mitglied: Gemeinderat Gernot Saubart
- **Schulausschuss**
Ersatz: Gemeinderat Günther Bauer, MBA
- **Sportausschuss**
Ersatz: Gemeinderätin Christina Marics
- **Bau- und Raumordnungsausschuss**
Ersatz: Gemeinderat Günther Bauer, MBA

Antrag einstimmig angenommen.

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Herr Georg Hemmer war Mitglied in der **Sozialhilfe-Verbandsversammlung**.

Frau Margarete Schenkirsch war Mitglied im **Verein „Micky Mouse“-Ausschuss**, Mitglied im **Verein Kulturhaus**, weiteres Mitglied in der **Personal-Kommission** und Rechnungsprüferin in der **Wasserverbandsversammlung**.

Herr 2. Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor steht dem **Verein Kulturhaus** als Mitglied nicht mehr zur Verfügung.

Herr Gemeinderat Manuel Stocker hat im **Verein Kulturhaus** seine Funktion als Prüfungsorgan zurückgelegt.

Diese Positionen sollen wie folgt nachbesetzt werden:

<u>Mitglied</u> , Sozialhilfe-Verbandsversammlung	Gemeinderätin Christina Marics
<u>Mitglied</u> , Verein „Micky Mouse“-Ausschuss	Gemeinderätin Christina Marics
<u>Mitglied</u> : Verein Kulturhaus	Gemeinderat Günther Bauer, MBA
<u>Rechnungsprüferin</u> , Verein Kulturhaus	Gemeinderätin Veronika Kollegger

Herr Gemeinderat Mag. Martin Holzer wurde von *Herrn Bürgermeister Ernest Kupfer* gefragt ob er als Mitglied im Verein Kulturhaus tätig sein möchte.

Gemeinderat Mag. Martin Holzer:

Angesichts der Tatsache, dass es offenbar nicht möglich war mich vorher zu informieren und angesichts der zweiten Tatsache, dass es unklar ist wie es weitergeht, würde ich eher davon Abstand nehmen.

Deshalb wurde *Herr Gemeinderat Ing. Michael Eisenberger* als Mitglied des Vereines Kulturhaus vorgeschlagen.

<u>Mitglied</u> , Verein Kulturhaus	Gemeinderat Ing. Michael Eisenberger
<u>Mitglied</u> , Personal-Kommission	Gemeinderat Günther Bauer, MBA
<u>Rechnungsprüferin</u> , Wasserverbandsversammlung	Gemeindekassiererin Doris Steinscherer

Vorstandsmitglied Dr. Karlheinz Pöschl stellte den Antrag der Gemeinderat möge die Nachbesetzung der **Verbände, Kommissionen und Vereine** wie folgt beschließen:

<u>Mitglied</u> , Sozialhilfe-Verbandsversammlung	Gemeinderätin Christina Marics
<u>Mitglied</u> , Verein „Micky Mouse“-Ausschuss	Gemeinderätin Christina Marics
<u>Mitglied</u> , Verein Kulturhaus	Gemeinderat Günther Bauer, MBA
<u>Mitglied</u> , Verein Kulturhaus:	Gemeinderat Ing. Michael Eisenberger
<u>Rechnungsprüfer</u> , Verein Kulturhaus	Gemeinderätin Veronika Kollegger
<u>Mitglied</u> , Personal-Kommission	Gemeinderat Günther Bauer, MBA

Antrag mit 4 Stimmenhaltungen von Herrn Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor – ÖVP, Frau Gemeinderätin Angelika Teibinger – ÖVP, Herrn Gemeinderat Manuel Stocker – ÖVP und Herrn Gemeinderat Mag. Martin Holzer – GRÜNE Gratkorn, angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 7

Genehmigung der *Verhandlungsschrift* der Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2013

Die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2013 wurde ohne Einwand zur Kenntnis genommen, genehmigt und wurde sodann von den Schriftführern unterfertigt.

TOP 8

Beschlussfassung: **Genehmigung des Berichtes des gemeindlichen Prüfungsausschusses vom 06.06.2013**

Der **Bericht** des Prüfungsausschusses vom 06.06.2013 wurde ebenfalls ohne Einwand zur Kenntnis genommen und genehmigt.

TOP 9

Beschlussfassung: **Abschluss Mietvertrag Marktgemeinde Gratkorn – Sozial- und Gesundheitsverein Gratkorn und Umgebung**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Eine der Auflagen durch die Prüfungskommission ist, dass die Marktgemeinde Gratkorn ihre Räumlichkeiten, die bisher unentgeltlich genutzt wurden, zu vermieten hat. Das Flächenausmaß, welches vom SGV genutzt wird, beträgt 229,53 m².

Die ortsübliche Miete beträgt lt. Auskunft von der Leykam Siedlung € 7,00/m² + 20 % Steuer + Betriebskosten. Die Betriebskosten betragen im Jahr 2012 € 1.566,41.

Beginn des Mietverhältnisses: 01.07.2013

Gemeinderätin Inge Schneider stellte den Antrag, der Gemeinderat möge dem Abschluss eines unbefristeten Mietvertrages mit dem Sozial- und Gesundheitsverein Gratkorn und Umgebung zu einem Mietzins von € 7,--/m² exkl. Steuer, exkl. Betriebskosten in einem Gesamtausmaß von 229,53 m² seine Zustimmung erteilen.

Antrag mit 1 Stimmenthaltung von Herrn Gemeinderat Mag. Martin Holzer – GRÜNE Gratkorn, angenommen.

TOP 10

Berichterstattung: **Grundbücherliche Sicherstellung des Landesdarlehens für den Umbau Alten- und Pflegeheim**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Das Land Steiermark gewährt für den behindertengerechten Umbau des Alten- und Pflegeheimes der Marktgemeinde ein Darlehen in der Höhe von € 210.000,--, rückzahlbar in 25 Jahren.

Die halbjährliche Annuität beträgt € 4.473,00, die Verzinsung 0,5%.

Für die Gewährung des Darlehens, samt 0,5 % Zinsen p.a., 5,5 % Verzugs- bzw. Zinseszinsen und eine Kautions in der Höhe von € 21.000,-- soll die Marktgemeinde Gratkorn die 1/1 Anteile der Liegenschaft EZ 78, KG 63243 Kirchenviertel an das Land Steiermark verpfänden und die ausdrückliche Einwilligung zur Einverleibung des Pfandrechtes erteilen. Der Gläubiger (Land Steiermark) nimmt die Pfandbestellung an.

Gemeinderat Ing. Michael Eisenberger stellte den Antrag, der Gemeinderat möge seine Zustimmung zur Einverleibung eines Pfandrechtes für die EZ 78 KG 63243 Kirchenviertel als Sicherstellung des Landesdarlehens in der Höhe von € 210.000,-- für den Umbau Alten- und Pflegeheim erteilen.

**Antrag mit 2 Stimmenthaltungen von Herrn Gemeinderat Manuel Stocker – ÖVP - und
Herrn Gemeinderat Mag. Martin Holzer – GRÜNE Gratkorn, angenommen.**

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen  Tonträger]

TOP 11

Beschlussfassung: **Ansuchen um Ankauf eines Teilgrundstückes von Frau Rosemarie Huber**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Im Bereich der Kapelle ersucht Frau Huber um Kauf einer Teilfläche im Ausmaß von rd. 320 m² vom Grundstück Nr. 134/1 (Freiland) welches im Eigentum der Marktgemeinde Gratkorn steht.
Der Kaufpreis soll € 10,-- betragen. Nach Rückfrage bei der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft beträgt der ortsübliche m² Preis für Freiland € 3,--- – € 7,-- für große Flächen, für kleinere Flächen bis zu € 10,--.

Sämtliche mit dem Grundstückskauf verbundenen Kosten trägt die Käuferin.

Gemeinderat Martin Wippel stellte den Antrag, der Gemeinderat möge den Verkauf einer Teilfläche im Ausmaß von rund 320 m² vom Grundstück Nr. 134/1, KG 63243 Kirchenviertel zu einem Kaufpreis von € 10,--/m² an Frau Huber Rosemarie beschließen.

**Antrag mit 1 Stimmenthaltung von
Herrn Gemeinderat Mag. Martin Holzer – GRÜNE Gratkorn, angenommen.**

TOP 12

Beschlussfassung: **Nichtgewährung von Zuschüssen für externe Kinderkrippen und Kindergärten**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit & Familie (Sitzung am 18.06.2013) gibt die einstimmige Empfehlung an den Gemeinderat ab, für Gratkorn Kinder - die externe Kinderbetreuungseinrichtungen besuchen - keine Zuzahlung zu gewähren. Unabhängig davon ob die Anmeldung der Kinder rechtzeitig erfolgt ist und unabhängig davon ob die Kinder auf der Warteliste stehen.

Gemeinderätin Christina Marics stellte den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit & Familie Folge leisten und keine Zuzahlung für Gratkorn

Kinder die externe Kinderbetreuungseinrichtungen besuchen, unabhängig davon ob die Anmeldung der Kinder rechtzeitig erfolgt ist und unabhängig davon ob die Kinder auf der Warteliste stehen, beschließen.

**Antrag mit 1 Gegenstimme von
Herrn Gemeinderat Mag. Martin Holzer – GRÜNE Gratkorn, angenommen.**

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

[Gemeinderat Markus Marics hat um 20.24 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

[Gemeinderat Mag. Martin Holzer ist um 20.29 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekommen.]

TOP 13

Beschlussfassung: **Jugendsportförderung 2013**

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

In der Sportausschusssitzung wurde als Empfehlung an den Gemeinderat mehrheitlich für die Jugendsportförderung 2013 ein Betrag in der Höhe von € 45.000,- und folgende Aufteilung festgelegt.

FC Gratkorn	€	26.286,-
ATUS	€	13.311,50
Bikespeak:	€	1.500,-
Tennis Gratkorn:	€	3.370,-

Voraussetzung der Förderung an den FC: Sollte das Insolvenzverfahren ergeben, dass der Jugendspielbetrieb weitergeführt wird, soll die Jugendsportförderung nach Abschluss des Verfahrens im Gemeinderat beschlossen werden.

Im Zuge des Sanierungskonzeptes werden für 2014 die Jugendsportförderung bzw. alle Förderungen wirkungsorientiert neu festgelegt.

Sämtliche Auszahlungen erfolgen ausschließlich gegen Rechnungslegung.

Gemeinderätin Cornelia Steinscherer stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Jugendsportförderung für das Jahr 2013 in der Höhe von € 18.181,50 beschließen, die wie folgt zur Aufteilung gelangen:

- ATUS € 13.311,50
- Bikespeak € 1.500,-
- Tennis Gratkorn € 3.370,-

Die Auszahlung der Sportförderungen erfolgt ausschließlich gegen Rechnungslegung.

Wortmeldung Gemeinderat Ing. Jürgen Gößler:

Ich möchte für das Protokoll ausdrücklich noch einmal festhalten, warum wir dieser Jugendsportförderung zustimmen werden. Es hat drei Punkte gegeben die wir da verhandelt haben, es war eine sehr hitzige Debatte im Sportausschuss. Erstens einmal ist dieser Verteilungsschlüssel der jahrelang unfair aufgeteilt war, korrigiert worden. Zweitens ist auch der Betrag nicht nur halbiert worden sondern noch einmal auf € 45.000,- reduziert worden und drittens werden im Sportausschuss zukünftig sämtliche Rechnungen und Ausgaben die für den Sport verwendet worden sind, vorgelegt werden. Ich sehe es nicht ein, dass eben die Wirtschaftspolitik – unverständlich - in den vergangenen Jahren eine Bestrafung von Familien und Kindern Wirkung zeigen sollte und darum werden wir als voraussichtlich einzige Oppositionspartei diesem Antrag zustimmen.

Wortmeldung 2. Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Grundsätzlich gehe ich mit dem einher, dass man sagt, Jugend gehört gefördert. Mein Ansatz ist, dass man – und das habe ich damals auch schon im Gespräch gesagt – dass man gleich die Förderungen auf neue Beine stellt, wirkungsorientiert, da für mich nicht nachvollziehbar ist, wie die Förderung anno dazumal an den FC Gratkorn wie der bemessen wurde. Jetzt einfach zu sagen, von einer Summe X 50 % zu nehmen, ist mir zu wenig, weil ich nicht weiß wer diese 50 % benötigt. Es könnte durchaus sein, dass der FC Gratkorn gar nicht so viel für die Jugendsportförderung benötigt. Man muss schauen, welche Einnahmen erzielt der Verein, welche Ausgaben er hat und in welcher Höhe gehört der Verein subventioniert. Die Einnahmen-Ausgabenrechnung des Vereines liegt uns noch nicht vor. Ich hoffe, dass im Sanierungskonzept das ans Licht kommt und dass man dann über ein neues Subventionssystem sprechen. Ich hätte mir gewünscht, dass wir diesen Beschluss bis September hinauszögern und dann gleich in den Sanierungsmaßnahmen diesen Punkt prioritär behandeln. Deswegen werden wir uns diesbezüglich der Stimme enthalten, weil ich einfach ein neues Subventionssystem – unverständlich – wirkungsorientiert ist. Das ist nichts gegen die Jugendsportförderung an sich, nur für mich ist die Höhe nicht nachvollziehbar, weil wenn man vorher 300 % gewährt hat, von dem was er tatsächlich benötigt, sind 50 % noch immer 150 %. Das kann man nicht nachvollziehen. Und meines Erachtens gehören einmal die Zahlen auf den Tisch was überhaupt benötigt wird für den Jugendsport, dass der Betrag in den letzten Jahren überhöht war und das damit auch eine Kampfmannschaft finanziert wurde, das ist glaube eh zu Tage getreten und deswegen können wir da nicht – unverständlich.

Wortmeldung Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ich möchte nur anmerken: Nichts gegen die Jugendsportförderung – sie kriegen nur kein Geld. Das sollten wir den Vereinen weitergeben. Der FC Gratkorn ist definitiv bei diesem Beschluss nicht dabei.

Wortmeldung 2. Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Ich weiß aber auch nicht, ob es für den ATUS Gratkorn stimmt in Folge. Es ist egal welcher Verein.

Wortmeldung Bürgermeister Ernest Kupfer:

Nein, ich meine nur, der FC Gratkorn ist definitiv nicht bei diesem Beschluss dabei. Das ist auch im Zuge des Sanierungsplanes so besprochen worden unter allen Fraktionen, also nicht autonom, nicht von der SPÖ, sondern unter allen Fraktionen und jetzt ist eindeutig festgelegt worden, dass war auch der Vorschlag von Herrn Dr. Pils, für das Jahr 2013 ist mit allen Fraktionen so abgestimmt worden.

Wortmeldung 2. Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor:

Er hat es vorgeschlagen, aber ich muss ja nicht seiner Meinung sein.

Wortmeldung Bürgermeister Ernest Kupfer:

Er hat es vorgeschlagen, weil er auch der Meinung ist, die Vereine haben das Geld ja bereits am 01.01.2013 erwartet. Es hat nur keinen Voranschlag gegeben. In der Zwischenzeit haben wir Juli 2013, also die Jugend hat bis dato kein Geld bekommen und ich glaube es ist wirklich eine harte Maßnahme, die Jugendsportförderung – das ist auch unsere Zukunft – dass, die sich diese Jugendsportförderung - ausschließlich gegen Rechnungslegung – ausbezahlt wird, dass die das bitter nötig haben. Dort sind in der Größenordnung bis zum Teil hunderte Kinder davon betroffen.

Antrag mit 4 Stimmenhaltungen von Herrn Vizebürgermeister Ing. Mag. Patrick Sartor – ÖVP, Frau Gemeinderätin Angelika Teibinger – ÖVP, Herrn Gemeinderat Manuel Stocker – ÖVP und Herrn Gemeinderat Mag. Martin Holzer – GRÜNE Gratkorn, angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 14

Berichterstattung: **Kleinregion JEGG**

Das **Verkehrskonzept** für die Gemeinden Judendorf-Straßengel und Gratwein ist in Arbeit. Es gab schon 2 Arbeitstreffen (09.04.2013 und 23.05.2013).

Vom 30.06.2013 bis 02.07.2013 findet eine Exkursion nach Vorarlberg statt, um sich gute Verkehrslösungen vor Ort anzusehen.

Michael Zottler von verkehrplus schreibt seine Masterarbeit zum Thema „Radverkehr“ in der Kleinregion. Hier ergibt sich kostenloser Input für die Verbesserung des Radverkehrs.

Im Zuge der Arbeitstreffen wurde auch die Verdichtung der Taktung der **Buslinie 120** vorgestellt und diese wird ab Herbst 2013 bis Ende 2015 als Probetrieb umgesetzt.

Das **Kinderhaus** wurde am 7. Juni offiziell eröffnet.

Am 15.06.2013 fand das **OPUS-Konzert** der JEGG-Gemeinden in Judendorf-Straßengel statt.

Das **Rettungsboot** für die Feuerwehren der Kleinregion, welches bei der Betriebsfeuerwehr Sappi stationiert ist, wurde im Frühjahr feierlich eingeweiht.

Die **Kleinregionsversammlung** soll im Herbst 2013 stattfinden.

Gemeinsame Termine 2013 – 1. Halbjahr:

15.05. Bürgermeistertreffen

Top 15

Allfälliges

Vorstandsmitglied Mag. Dr. Karlheinz Pöschl:

Geschätzte Damen und Herren, ich möchte mich herzlich für die Wahl zum Gemeindevorstand bedanken. Es ist nicht nur ein Vertrauensvorschuss auf der einen Seite sondern auch eine Bürde die man übernimmt, eine große Verantwortung. Wie wir das alle schon gehört haben, ist auch die jetzige Situation der Gemeinde sicherlich nicht einfach und da ist die Verantwortung nur umso größer. Ich kann versprechen, dass ich das mit bestem Wissen und Gewissen übernehmen werde. Mein grundsätzliches politisches Verständnis ist immer Offenheit, Transparenz, Korrektheit. Das habe ich sicherlich in den letzten Jahrzehnten bewiesen, ich war doch viele Jahre Obmann des Kulturausschusses und die Toleranz gegenüber den anders Denkenden ist sehr wichtig. Ein Novum ist für mich heute passiert. Erstmals in diesen 20 Jahren hat es eine rege Diskussion mit dem Publikum gegeben. Das ist an und für sich nicht vorgesehen. Aber das zeigt nur eins, dass auch unser Bürgermeister eine tolerante Seele hat und sehr offen ist für alle Probleme.

Gemeindekassierin Doris Steinscherer:

Natürlich möchte ich mich auch bei allen bedanken die mich gewählt haben. Für mich ist es natürlich eine sehr, sehr große Herausforderung und mir ist dieses Amt das ich jetzt angehe, da ist mir durchaus bewusst, welche Verantwortung das ist. Ich persönlich bin ein sehr ziel- und lösungsorientierter Mensch, auch aufgrund meiner Ausbildungen und ich habe das heute ein bisschen beobachtet unter unseren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, dass die Emotionen auch nach Monaten noch immer da sind. Das ist für mich ganz klar. Emotion kann man auch nicht wegbeamten, nur wir müssen uns alle auch darüber bewusst sein, dass wir durch diese Emotionen nicht wirklich weiterkommen.

Wer jetzt wirklich die Schuldigen sind, mir steht es fern da irgendwelche Schuldigen zu suchen auch zu finden. Ich glaube einfach, dass das andere Behörden machen werden. Ob das die Beamten sind ob das die Aufsichtsbehörde ist, wenn nötig wird es auch die Staatsanwaltschaft sein und für mich ist es, dass ich mich nicht auf die Schuldigen konzentriere. Ich werde mich auch nicht auf die Vergangenheit konzentrieren, weil was ist das ist es, das können wir nicht mehr wegdenken, das können wir nicht mehr schönreden, das ist Tatsache, dass wir jetzt diesen Istzustand haben.

Für mich heißt das nichts anderes als ok gemeinsam und mit gemeinsam meine ich wirklich alle Fraktionen, wo es auch schon durchaus gelungen ist. Wir haben im Vorstand bereits eine erste Steuerungsgruppe gehabt mit einem Expertenbüro und hier habe ich diese Gemeinsamkeit schon gespürt. Mir ist auch durchaus bewusst, dass das nicht von einem auf den anderen Tag gehen wird. Jetzt sitzen wir alle in einem Boot und wir schauen nur nach vorwärts. Es wird immer wieder kommen „ok ihr habt das in der Vergangenheit vermässelt, ihr habt das und das gemacht“ das ist mir bewusst, dass man das auch auf den anderen Tag abstellen kann. Trotzdem sehe ich

mich als neue Finanzreferentin schon auch so als Mahnerin „es ist da, wir müssen nach vorwärts schauen“, sonst kommen wir alle miteinander nicht aus diesem Sumpf heraus. Das ist mir ganz wichtig. Ich will einfach, dass Gratkorn - und auch das Expertenbüro hat wirklich für mich Worte verwendet die ich auch für mich verwenden möchte und das ist nichts anderes als „intelligente Haushaltskonsolidierung mit sozialer Verträglichkeit“. Parteipolitik hat in dem Fall nichts verloren.

Dieses gesamte Partehickhack passiert eh im Alltag, aber wir alle gemeinsam – egal welche Fraktion - müssen jetzt wirklich an uns, an Gratkorn und an unsere Bürgerinnen und Bürger denken. Die Haushaltskonsolidierung passieren, ich bin da ein sehr straighter Mensch. Wenn ich merke es stockt, dann werde ich das voranführen. Die einzelnen Projekte werden evaluiert, natürlich auf Wirtschaftlichkeit, auf Sparsamkeit vor allem auch auf Transparenz. Wir haben erste Schritte, auch im Sportausschuss ist es schon so, dass Belege eingefordert werden. Das war in der Vergangenheit teilweise nicht so. Das erzeugt schon Veränderung. Ich sage immer Mut zur Veränderung den müssen wir jetzt alle haben. Das ist wirklich ein Appell „bitte, wirklich gemeinsam, dankeschön“.

[Gemeinderat Mag. Martin Holzer hat um 20.45 Uhr den Sitzungssaal verlassen.]

[Gemeinderat Mag. Martin Holzer ist um 20.46 Uhr in den Sitzungssaal zurückgekommen.]

Keine weiteren Wortmeldungen.

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**, fand eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Schluss der Sitzung: 20.48 Uhr

Die Verhandlungsschrift für diese Sitzung besteht aus - 20 - Seiten.

Gratkorn, **September 2013**

→ gelesen – genehmigt – unterschrieben ←

Vorsitzender

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)

Schriftführer(in)